

Protokoll der öffentlichen Ortschaftsratsitzung vom 23. Mai 2023

Tagesordnung, öffentlicher Teil:

1. Fragen der Einwohner
2. Besprechung des weiteren Vorgehens zur Gerätehütte des Jugendtreffs Kälbertshausen
3. Übergabe der historischen Unterlagen von Kälbertshausen an die Ortsverwaltung Kälbertshausen zur weiteren Verwendung
4. Ausstattung des Feuerwehrgerätehauses Kälbertshausen mit einer Abgasabsauganlage
5. Zuwucherung einiger Wege von den angrenzenden landwirtschaftlichen
6. Flächen ausgehend
7. Informationen, Anfragen, Verschiedenes
8. Fragen der Einwohner

Zu Punkt 1

Ein Bürger möchte vom Ortschaftsrat wissen, wieso sich der Gemeinderat in der letzten öffentlichen Gemeinderatssitzung beim Tagesordnungspunkt „Konzeption über die Herstellung einer Notstromversorgung für einzelne Gemeindegebäude in Hüffenhardt und Kälbertshausen“ nur für ein Notstromaggregat in Hüffenhardt entschieden hat. Ortsvorsteher Geörg, der ebenfalls ein Gemeinderatsmitglied ist, erläutert, dass der Gemeinderat nur ein Notstromaggregat beschlossen hat, jedoch mit verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten.

Ortschaftsrat Hagendorn schlägt vor, dieses Thema auf den Tagesordnungspunkt 6 zu verschieben.

Zu Punkt 2

Ortsvorsteher Geörg erläutert den Ortschaftsräten sowie den Zuhörern, was unter dieser sogenannten Gerätehütte zu verstehen ist.

Ergänzend berichtet Ortsvorsteher Geörg, dass er mit der Feuerwehrführung gesprochen hat und der Jugendtreff ein Teil der Gerätehütte bekommen wird. Anschließend werden Bilder vom Jugendtreff gezeigt, die vergangenes Jahr im Dezember aufgenommen wurden. Ortsvorsteher Geörg möchte hierbei auf die Unordnung, insbesondere durch herumliegendes Leergut, hinweisen. Dadurch möchte er seinen Standpunkt untermauern, dass der Jugendtreff nicht sehr viel mehr Platz brauche, da dieser eben nur „zugemüllt“ wird.

Ortschaftsrat Luckhaupt möchte wissen, wieso keine Vertreter vom Jugendtreff hierzu eingeladen wurden, da nur über sie, aber nicht mit ihnen gesprochen wird und hierzu auch noch Bilder gezeigt werden, fände er dies daher nicht in Ordnung. Ortschaftsrat Bödi findet die Leergutsammlungen vom Jugendtreff grundsätzlich nicht weiter dramatisch, da von den leeren Flaschen keine konkrete Gefahr ausgeht, wie beispielsweise von Restmüll, welcher diverse Tiere anlocken könnte. Seiner Meinung nach gäbe es auch andere Beispiele in Kälbertshausen, die nicht schön aussehen würden, das Leergut wäre zumindest verschlossen.

Als Beispiel nennt Ortschaftsrat Bödi hier die seit Kurzem direkt vor dem Eingang des Bürgerhauses stehenden Mülltonnen, hier könne man als Gemeinde auch mit gutem Beispiel vorangehen.

Ortschaftsrat Hagendorn erinnert daran, dass bei diesem Tagesordnungspunkt eigentlich die Raumnutzung der Gerätehütte besprochen werden soll. Nach seiner Ansicht sollen die Vertreter von Jugendtreff und Feuerwehr in einer Sitzung dabei sein, damit man auf Augenhöhe miteinander sprechen kann.

Ortschaftsrat Bödi möchte wissen, wie die Gerätehütte räumlich getrennt werden soll. Ortsvorsteher Geörg schlägt vor, eventuell eine Wand bzw. eine Abtrennung einzubauen.

Ortschaftsrat Hagendorn erläutert, dass die Gerätehütte bereits zwei getrennte Eingänge besitzt und dass einer davon nur zugemauert wurde. Des Weiteren soll in diesem Zug auch eine Restaurierung/farbliche Anpassung an die umliegenden Gebäude vorgenommen werden.

Zu Punkt 3

Der Ortsvorsteher erläutert zu diesem Tagesordnungspunkt, dass ein Teil der historischen Unterlagen von Kälbertshausen bereits im Gemeindebesitz ist. Weitere Unterlagen, welche sich noch in Privatbesitz befinden, müssen noch von den betroffenen Personen durchgesehen werden und können erst anschließend an die Verwaltung übergeben werden. Hierfür ist noch kein genauer Termin bekannt. Diese Unterlagen befinden sich größtenteils auf elektronischen Speichermedien.

Ortschaftsrat Bödi merkt an, dass dieses Thema bereits vor Jahren schon mal angesprochen wurde, aber bisher noch nicht passiert sei. Er möchte, dass Ortsvorsteher Geörg an diesem Thema dranbleiben soll. Ortschaftsrat Luckhaupt wünscht sich, dass Ortsvorsteher Geörg sich auch nach den Originaldokumenten (Printmedien) erkundigt.

Zu Punkt 4

Ortsvorsteher Geörg erläutert den Sachverhalt wie folgt:

Die Feuerwehrgerätehäuser in Hüffenhardt und Kälbertshausen sollen mit einer Abgasabsauganlage ausgestattet werden. Im Haushaltsplan 2023 wurden daher Mittel in Höhe von 24.000 Euro eingestellt.

Bei zwei Fachfirmen wurden Angebote eingeholt. Die Angebote der Firma Ecovent GmbH & Co. KG belaufen sich auf 13.435,06 Euro brutto für das Feuerwehrgerätehaus Hüffenhardt und 8.673,51 Euro brutto für die das Feuerwehrgerätehaus Kälbertshausen.

Es beinhaltet die Lieferung und Montage einer mitfahrenden, druckluftbetätigten Abgasabsauganlage für 2 Fahrzeuge in Hüffenhardt, 1 Fahrzeug in Kälbertshausen inklusive Ventilator, Steuerung und Befestigungen. Für Kälbertshausen wird ein Kompressor mit angeboten (ist in Hüffenhardt bauseits vorhanden).

Optional wird ein Radialventilator für Hüffenhardt für 3 Stellplätze als Erweiterungsmöglichkeit angeboten. Das Angebot für Hüffenhardt würde sich durch diese Optionalposition auf 13.712,99 Euro erhöhen. Mit Feuerwehrleitung und Hersteller würde im Falle einer Vergabe an diesen Hersteller besprochen, welche Variante sinnvoll ist.

Für die jährliche Wartung der Anlage werden 483,44 Euro brutto für Hüffenhardt und 413,53 Euro für Kälbertshausen angeboten. Die Lieferzeit beträgt 8 bis 12 Wochen.

Das Vergleichsangebot beläuft sich auf 21.541,24 Euro für das Feuerwehrgerätehaus Hüffenhardt und 16.156,99 Euro brutto für das Feuerwehrgerätehaus in Kälbertshausen. Ein Angebot für die jährliche Wartung wurde nicht unterbreitet. Der Bieter hätte den Vorteil räumlich näher zu sein (Umkreis 30 km), allerdings wird bei den doch erheblichen Preisunterschieden die Vergabe an die Firma Ecovent vorgeschlagen.

Beide Anbieter weisen auf mögliche kurzfristige Preiserhöhungen aufgrund der steigenden Rohstoffpreise hin.

Die Feuerwehrgerätehäuser wurden von Vertretern beider Firmen unter Beteiligung der freiwilligen Feuerwehr besichtigt.

Eine mögliche Wiederverwendung der Anlage bei einem Standortwechsel wurde angesprochen. Der Vertreter der Fa. Ecovent sieht dies zumindest kritisch bis nicht durchführbar, der andere Firmenvertreter sieht hier keine Probleme.

Die Wertgrenze für Verhandlungsvergaben bei Liefer- und Dienstleistungen liegt derzeit bei 50.000 Euro.

Beschlussvorschlag

Der Ortschaftsrat stimmt zu, dass die Lieferung und Montage der Abgasabsauganlage für das Feuerwehrgerätehaus an den günstigsten Bieter, die Firma ecovent GmbH & Co.KG, wie folgt vergeben wird:

- a) für das Feuerwehrgerätehaus Kälbertshausen zum geprüften Angebotspreis von 8.673,51 Euro brutto,
- b) für die jährliche Wartung Anlage Kälbertshausen 413,53 Euro brutto.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu Punkt 5

Ortsvorsteher Geörg erläutert dem Ortschaftsrat und den Zuhörern die Problematik, dass vor allem im Spätjahr einige an landwirtschaftliche Fläche angrenzende Wege von Bäumen und Sträuchern teilweise zugewuchert werden.

Hierzu zeigt Ortsvorsteher Geörg einige Bilder, die diesen Sachverhalt verdeutlichen. Seiner Aussage nach wurde er bereits von mehreren Bürgern hierzu angesprochen. Auf die Frage von Ortschaftsrat Bödi, ob diese Angelegenheit Thema des Ordnungsamtes anstatt des Ortschaftsrates sei, antwortet Ortsvorsteher Geörg, dass er den Ortschaftsrat lediglich hierüber informieren wollte.

Der Ortschaftsrat nimmt dies zur Kenntnis. Ortschaftsrat Bödi möchte in diesem Zusammenhang wissen, ob das bereits in der letzten Sitzung angesprochene Bauvorhaben des Wasserzweckverbandes realisiert werden kann, da das Baugebiet an ein naturgeschütztes Waldrefugium angrenze und hier der Verkehrsweg auch teilweise zugewuchert sein kann und so keine großen Fahrzeuge entlangfahren können. Ortsvorsteher Geörg erklärt, dass man auch am Waldrefugium Bäume und Sträucher, welche auf die Straße ragen, zurückschneiden darf.

Zu Punkt 6

Anschließend an das Thema mit dem Bauvorhaben des Wasserzweckverbandes kommt im Ortschaftsrat erneut der Gedanke auf, in diesem Zuge auch eventuell ein kleines Gewerbegebiet zu erschließen, da in der Gesamtgemeinde nur sehr wenige bis kaum Möglichkeiten aktuell bestehen würden.

Ortschaftsrat Hagendorn erläutert die Ergebnisse des Gemeinderates zu diesem Sachverhalt: Nach der Aussage von Bürgermeister Neff ist zwischen dem Grundstück von Bus-Schneider und dem Vorhaben des Wasserzweckverbandes nicht möglich ein Gewerbegebiet zu erschließen. Seiner Meinung nach soll Ortsvorsteher Geörg bei der Gemeindeverwaltung nachfragen, wo Gewerbegebiete zu erschließen überhaupt möglich wären. Ortschaftsrat Bödi merkt an, dass bei dem Bauvorhaben des Wasserzweckverbandes der Flächennutzungsplan von diesem Gebiet sowieso angepasst werden müsse, da auch das Vorhaben des Wasserzweckverbandes bisher nicht eingeplant sei und hierbei ein Gewerbegebiet bereits berücksichtigt werden könnte. Schließlich habe ein Gewerbegebiet für kleine Handwerksunternehmen einige Vorteile für die gesamte Gemeinde und man könne hier den Mehrwert als einmalige Chance nutzen.

Auf die Aussage von Ortsvorsteher Geörg, dass bei dem Vorhaben, einen Kreisverkehr auf der Landstraße am Ortseingang von Kälbertshausen zu errichten, schon gepflanzte Geburtsbäume im Weg wären, entgegnet Ortschaftsrat Bödi, dass man diese zur Not auch versetzen könne und es lediglich daran nicht scheitern dürfte.

Ortsvorsteher Geörg schildert dem Ortschaftsrat und den Zuhörern, dass Ortsbaumeister Torsten Hahn das Protokoll der letzten Ortschaftsratssitzung gelesen hat und empört darüber war, dass der Bauhof angeblich Bäume gefällt haben soll, obwohl dies nicht stimmt. Ein Bürger stellt die Vermutung auf, dass die Baumstümpfe vielleicht zum Mähen nachgeschnitten wurden und es daher den Eindruck erweckte.

Ortsvorsteher Geörg informiert den Ortschaftsrat sowie die Zuhörer darüber, dass in der kommenden Gemeinderatssitzung die Ergebnisse der neuesten Kanalbefahrung durch einen Sachverständigen erläutert werden. Ortsvorsteher Geörg wird die Ergebnisse dann in der nächsten Ortschaftsratssitzung nochmals wiedergeben.

Ortsvorsteher Geörg lobt die gelungenen Beiträge der Feuerwehrkapelle, des Gesangvereins Edelweiß 1905 Kälbertshausen und der Landfrauen auf der Buga in Mannheim vor wenigen Tagen. Seiner Meinung nach ist es jedoch schade gewesen, dass die Vereine nicht am selben Tag dort waren.

Ortschaftsrat Bödi, welcher selbst bei der Buga vertreten war, berichtet, dass er von einigen Teilnehmenden angesprochen wurde, die es schade fanden, dass weder der Bürgermeister noch einer seiner Stellvertreter sich alle dort von der Gemeinde vertretenen Vereine angesehen haben. Schließlich haben die Vereine nicht nur sich, sondern unsere Gemeinde repräsentiert und sogar mit Bildern vorgestellt.

Ortschaftsrat Geörg informiert den Ortschaftsrat sowie die Zuhörer darüber, dass es von Freitag, 19.05. auf Samstag, 20.05. auf dem Friedhof in Kälbertshausen kein fließendes Wasser gab. Grund hierfür war lediglich eine Kleinigkeit gewesen. Ortsbaumeister Hahn hat bereits samstagsvormittags das Problem beheben können.

Ortsvorsteher Geörg greift das in Tagesordnungspunkt 1 bereits angesprochene Thema „Notstromversorgung“ erneut auf. Seiner Meinung nach gibt es zu den festen Notstromaggregaten, bei welchen sich der Gemeinderat lediglich für eines davon entschieden hat, auch Alternativen. Hierbei spricht er ein mobiles Notstromaggregat der Firma Eisenmann aus Gemmingen an, welches mithilfe eines Traktors betrieben werden kann. Diese Alternative möchte Ortsvorsteher Geörg auch in den Gemeinderat einbringen.

Ortschaftsrat Hagendorn erläutert, dass er das Thema Notstromversorgung in den Gemeinderat eingebracht hat und dass der Gemeinderat dieses Thema eigentlich kippen wollte. Schließlich hat sich der Gemeinderat jedoch dafür entschieden, dass in den Feuerwehrgerätehäusern, dem Bürgerhaus, der Mehrzweckhalle und dem Rathaus Hüffenhardt die Elektrik hierfür aufgearbeitet werden muss und dass ein großes Notstromaggregat für die Mehrzweckhalle angeschafft wird. Bei einem Blackout könnten somit die Bürger in der Mehrzweckhalle in Hüffenhardt unterkommen.

Ortschaftsrat Bödi weist mit seiner rhetorischen Frage, ob die Mehrzweckhalle für alle ca. 2.000 Bürger der Gemeinde ausgelegt sei, darauf hin, dass ein zweiter Standort unbedingt sinnvoll wäre, auch da nicht alle Bürger mobil seien und im Falle eines Falles nach Hüffenhardt kommen könnten. Ortschaftsrat Hagendorn legt dar, dass es keine Krisenplanung ist, wenn bestimmte Personen in einer solchen Situation ihre privaten Geräte wie Traktoren für eine Notstromversorgung bereitstellen müssten.

Ortschaftsrat Bödi findet es unverständlich, warum die Notstromversorgung in der Gemeinde Hüffenhardt eine solche Hürde darstellt. In anderen Gemeinden würde es funktionieren. Als Beispiel führt Ortschaftsrat Bödi hier die Gemeinde Aglasterhausen an, in welcher sogar die damalige Bürgermeisterin in einem Fernsehbeitrag erklärte in Zusammenspiel mit der Gemeinde die Tankstelle mit einer Notstromversorgung ausstatten. Ortschaftsrat Hagendorn merkt an, dass, wenn eine solche Situation eintreten wird, es sinnvoll ist, einen Ausweichraum zusätzlich zur Mehrzweckhalle zu haben. Der Gemeinderat habe sich aber dagegen entschieden.

Ein Bürger befasst sich seit einiger Zeit privat mit dem Thema Notstromversorgung und bietet seine Hilfe dem Gemeinde- als auch dem Ortschaftsrat an, genauer über dieses Thema zu informieren. Ein anderer Bürger schlägt auf die Aussage von Ortschaftsrat Hagendorn, dass der Gemeinderat so ent-

schieden hat, vor, dass der Ortschaftsrat hierzu einen Beschluss treffen soll und man mit diesem Beschluss anschließend noch mal in den Gemeinderat geht. Seiner Meinung nach sollte man über Daten, Zahlen und Fakten sprechen, damit der Ortschaftsrat sowie die Bürger eine Vorstellung davon bekommen, was dieses Vorhaben „pro Bürger kosten“ würde. Ortschaftsrat Bödi befürwortet diesen Vorschlag und möchte, dass in der nächsten Ortschaftsratsitzung über die konkreten Daten, Fakten und Zahlen gesprochen wird.

Des Weiteren äußert Ortschaftsrat Bödi den Gedankengang, dass der Wasserzweckverband, welcher in naher Zukunft ein Bauvorhaben in Kälbertshausen realisieren wird, voraussichtlich ebenfalls ein Notstromaggregat brauchen wird, da er viele Kommunen als kritische Infrastruktur mit Wasser versorgen wolle und somit eine gemeinsame Lösung zur Notstromversorgung in Kälbertshausen anzuschaffen, bei welchem sich der Wasserzweckverband finanziell beteiligen könnte. Generell findet Ortschaftsrat Bödi es sinnvoll eine Person des Wasserzweckverbands einzuladen, um den Ortschaftsrat über das bevorstehende Bauvorhaben zu unterrichten, hier wären viel Mutmaßungen, aber nur wenige Fakten dem Gremium bekannt. Ortschaftsrat Hagendorn merkt an, dass der Ortschaftsrat mit dem Beschluss des Gemeinderates hierzu nicht zufrieden sein muss. Auch er befürwortet den Vorschlag, einen Beschluss hierzu im Ortschaftsrat zu treffen und diesen anschließend noch mal im Gemeinderat einzubringen. Hierzu sollten auch Experten sowie Ortsbaumeister Hahn, welcher sich für die Gemeinde bisher mit dem Thema der Notstromversorgung befasst hat, eingeladen werden.

Ortschaftsrat Bödi möchte wissen, welchen Zweck die seit Tagen am Kreuzungsbereich Sportplatz Kälbertshausen platzierte Zisterne habe. Ortsvorsteher Geörg hat hierzu keine genaueren Informationen. Ortschaftsrat Luckhaupt möchte, dass Ortsvorsteher Geörg dies bis zur nächsten Sitzung in Erfahrung bringt.

Ortschaftsrat Bödi verweist auf die kürzlich in Hüffenhardt und Kälbertshausen angebrachte Wanderbeschilderung und erfragt in diesem Zug, vom wem diese Beschilderung komme, wer die Schilder mit ihren Standorten auswählte und inhaltlich aufbereitete. Ortsvorsteher Geörg erläutert, dass vor mehreren Monaten besprochen wurde, dass solche Schilder angebracht werden sollen, weitere Informationen habe er nicht. Ortschaftsrat Hagendorn ergänzt, dass dieses Thema vor einigen Wochen auch im Gemeinderat besprochen wurde, aber damals noch kein Zeitpunkt bekannt war, an welchem die Schilder angebracht werden sollen. Ortschaftsrat Luckhaupt kritisiert, dass man über dieses Thema im Vorfeld hätte sprechen sollen.

In diesem Zusammenhang erkundigt sich ein Bürger, wann die in der Verkehrsschau Ende Januar beschlossenen Tempo-30-Schilder im Bereich Bergstraße angebracht werden. Ortsvorsteher Geörg ist hierüber nicht informiert, möchte sich bis zur nächsten Sitzung jedoch erkundigen.

Zu Punkt 7

Ein Bürger kommt noch mal auf das in Tagesordnungspunkt 2 angesprochene Thema mit der Gerätehütte zu sprechen. Hierbei erzählt er aus eigener Erfahrung, wie die Zustände (besonders Ordnung und Leergutansammlungen) im Jugendtreff vor der Corona-Pandemie waren und wie sie sich währenddessen und danach verschlechtert haben. Außerdem ist er der Ansicht, dass der Jugendtreff von zu vielen Auswärtigen besucht wird, die ihren „Müll“ oft gleichgültig hinterlassen. Nichtsdestotrotz findet er, dass der Jugendtreff diesen Platz in der Hütte zum Lagern diverser Sachen benötige.

Ein anderer Bürger unterstützt die bei Tagesordnungspunkt 2 bereits angesprochene Ansicht von Ortschaftsrat Hagendorn, dass Vertreter von Jugendtreff und Feuerwehr zu dieser Sitzung eigentlich eingeladen sein sollten.

Ein weiterer Bürger äußert die Annahme, dass die Meinung der Gemeinde den Besuchern vom Jugendtreff relativ gleichgültig ist. Hierzu schlägt ein Bürger vor, dass, wenn der Jugendtreff mal offen ist, zwei bis drei Ortschaftsräte in lockerer Runde mit den Mitgliedern reden könnten.

Ein anderer Bürger macht den Vorschlag, den Jugendtreff noch mal an ihre Pflichten zu erinnern. Außerdem kritisiert er, dass Auswärtige manchmal auf dem Dorfplatz parken und dort mit ihren Fahrzeugen störende Tricks vollführen.

In der letzten Ortschaftsratssitzung wurde Ortsvorsteher Geörg nach dem aktuellen Stand bei der Baustelle Fröhlich im Jägersgarten befragt, worauf er damals keine näheren Informationen hatte. Auf eine erneute Anfrage von einem Bürger, erläutert Ortsvorsteher Geörg, dass aktuell wieder erlaubt wurde, an dieser Baustelle weiterzubauen. Dies kommt jedoch nicht von der Gemeinde, sondern vom Landratsamt.

Ortschaftsrat Luckhaupt erkundigt sich nach dem aktuellen Stand zum Thema Toilettennutzung der Feuerwehr, welches bereits in der letzten Ortschaftsratssitzung angesprochen wurde. Ortsvorsteher Geörg legt dar, dass er bereits mit der Feuerwehr über dieses Thema gesprochen hat, und aus sicherheitstechnischen Bedenken würde die Toilettennutzung bei der Feuerwehr nur möglich sein, wenn die Feuerwehr selbst an bestimmten Festen teilnimmt. Ortschaftsrat Luckhaupt macht deutlich, dass zu diesem Thema ein Kompromiss gefunden werden muss. Aus diesem Grund ist er der Ansicht, dass dieses Thema auf die Tagesordnung der nächsten Ortschaftsratssitzung gehört.

Ortschaftsrat Bödi versteht nicht wieso nicht zum Beispiel eine Abschlusstür nach den Toiletten eingebaut werden könne, damit die Räume der Feuerwehr für Unbefugte weiterhin unzugänglich bleiben, die Toiletten so aber für Festlichkeiten genutzt werden könnten. Dies wäre eine kostengünstige Lösung für alle Beteiligten und hätte dann keine Sicherheitsbedenken zur Folge. Ortsvorsteher Geörg ist der Ansicht, dass diese Situation der nicht gut funktionierenden Zusammenarbeit zwischen den Vereinen geschuldet ist. Sein Lösungsvorschlag hierzu ist lediglich, dass sich das Miteinander der Vereine verbessern müsse.

Ein Bürger weist den Ortschaftsrat sowie die Bürger darauf hin, dass damals bei dem Bau des Feuerwehrgerätehauses die Idee einer öffentlichen Toilette bereits aufgekommen ist, aber diese durch den Bürgermeister verworfen wurde. Ortschaftsrat Bödi führt aus, dass bei Festlichkeiten in Kälbertshausen immer der gemeindeeigene Toilettenwagen vom Bauhof auf- und abgebaut und die gesamte Zeit auch beheizt werden muss, dies sei vor allem bei der aktuellen Energiediskussion nicht nur aus Kostengründen bedenklich, wenn nebenan vorhandene Infrastruktur verschlossen bleibe. Viele Besucher der Dorfweihnacht hätten hierüber ihr Unverständnis kundgetan. Dem könnte man entgehen, wenn die Toiletten der Feuerwehr für solche Zwecke verwendet werden könnten und dem Sicherheitsgedanken mit einer Abschlusstür gerechtfertigt wird.

Ein Bürger möchte von Ortsvorsteher Geörg wissen, was die Gemeinde und er als Ortsvorsteher für ein gutes Miteinander der Vereine tut. Ortschaftsrat Kühner steigt in die Diskussion ein, indem er deutlich macht, dass Ortsvorsteher Geörg nicht dafür zuständig ist, dass das Miteinander der Vereine funktioniert. Der Ortschaftsrat kann im gleichen Maße hierbei etwas tun. Ortschaftsrat Luckhaupt entgegnet, dass es wohl Thema des Ortsvorstehers sei, zumindest die Beteiligten „an einen Tisch“ zu holen und das Miteinander zu fördern.

Ein Bürger äußert den Wunsch ans gesamte Gremium, dass sie sich darum bemühen sollen, dass die Vereine wieder ein gemeinsames gutes Dorffest, wie in früheren Zeiten, organisieren können.

Hinweis:

Die Namen der Zuschauer dürfen aus Datenschutzgründen nicht ohne Einverständniserklärung veröffentlicht werden.

Die Protokolle der öffentlichen Sitzungen des Ortschaftsrats finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Hüffenhardt unter der Rubrik Rathaus & Service – Ortschaftsrat – Protokolle.